

# Gegen die Rente ab 67!

Dieses Gesetz ist eine Rentenkürzung.  
Es muss sofort aufgehoben und durch eine  
Rente ersetzt werden, die Armut im Alter  
verhindert. Für Jung und Alt solidarisch.  
[www.fuer-gerechtigkeit.de](http://www.fuer-gerechtigkeit.de)

**DIE LINKE.**

# Für eine gerechte, solidarische Alterssicherung statt der »Rente ab 67«

Nur wenige schaffen es, bis zum 65. Geburtstag zu arbeiten. In der Krise steigt die Arbeitslosigkeit gerade Älterer dramatisch an. Dennoch wollen außer der LINKEN alle anderen Parteien die »Rente ab 67«. Das ist unverantwortlich! CDU/CSU, SPD, Grüne und FDP haben durch die »Rentenreformen« der vergangenen Jahre dafür gesorgt, dass das Rentenniveau langfristig sinkt. Sie ruinieren damit das solidarische Rentensystem. DIE LINKE will das öffentliche Rentensystem zukunftsfest und sozial gerechter machen.

## Sozialabbau und Privatisierung

Bereits die Politik der Schröder-Regierung hat dazu geführt, dass die gesetzliche Rente beständig sinkt. Die Lücken in der Alterssicherung sollen die Versicherten durch private Vorsorge schließen, die sich gerade in Zeiten der Finanzkrise als unsicher erweist. Die Teilprivatisierung der Alterssicherung kommt vor allem den Unternehmen und den Versicherungen zugute. Menschen mit niedrigem Einkommen und Erwerbslose sind gar nicht in der Lage, privat vorzusorgen. Die Kürzungen bei der Rente richten sich in ihrem ganzen Umfang vor allem gegen die zukünftigen Rentnerinnen und Rentner, also die derzeit Beschäftigten. Deshalb ist gerade für die Jüngeren eine echte Rentengarantie wichtig.

## Nein zur »Rente ab 67«

Das tatsächliche Rentenalter liegt heute bei rund 63 Jahren. Nur eine kleine Minderheit geht mit 65 direkt in den Ruhestand. Wer vorzeitig in die Rente geht, muss für jedes Jahr 3,6 Prozent Abschlag in Kauf nehmen. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten hat dadurch bereits heute eine gekürzte Rente. Kommt die »Rente ab 67«, verschärft sich das Problem. Sie ist ein Kürzungsprogramm. Es werden Millionen von Arbeitsplätzen fehlen, wenn die Menschen tatsächlich

länger arbeiten sollen. Deshalb muss die »Rente ab 67« gestoppt und stattdessen ein Modell flexibler Ausstiegsmöglichkeiten ohne Rentenabschläge vor dem 65. Lebensjahr geschaffen werden.

## Die Rente sozial gerecht und zukunftsfest machen

■ Gute Löhne, gute Renten: Wir wollen eine Stärkung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, eine Umverteilung zugunsten der Löhne und den gesetzlichen Mindestlohn. Wenn gute Löhne gezahlt werden, stimmen die Einnahmen der Rentenkasse, und die Versicherten erwerben Ansprüche auf gute Renten.

■ Gerechte Finanzierung: Die Unternehmen sollen wieder zu gleichen Teilen an den Kosten der Alterssicherung beteiligt werden. Außerdem wollen wir alle Berufsgruppen in eine solidarische Erwerbstätigenversicherung einbeziehen. Auch Politiker, Beamte und Selbständige sollen in die Rentenkasse einzahlen.

■ Solidarisch statt privat: Der Solidarausgleich in der gesetzlichen Rente muss gestärkt werden. Geringe Einkommen, Zeiten der Kindererziehung und Pflege, Ausbildung und Erwerbslosigkeit müssen in der Rente höher bewertet werden. Kein Mensch soll weniger als 800 Euro aus Rente oder Grundversicherung haben. Denn jeder Mensch hat ein Recht auf ein Leben in Würde im Alter.

■ Gleiche Anerkennung von Lebensleistung in Ost und West: Wir treten für eine Angleichung, der Renten ein. Die im Zuge der Überführung des DDR-Rentensystems in die gesetzliche Rentenversicherung entstandenen Ungerechtigkeiten müssen beseitigt werden.

*Unterstützen Sie DIE LINKE für einen Politikwechsel in Deutschland. Registrieren Sie sich unter [www.linksaktiv.de](http://www.linksaktiv.de) als Unterstützerin oder Unterstützer.*

*Kontaktdaten: DIE LINKE  
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin  
Telefon: 030/24 00 99 99  
Fax: 030/24 00 95 41  
E-Mail: [wahlquartier@die-linke.de](mailto:wahlquartier@die-linke.de)  
[www.die-linke.de](http://www.die-linke.de)*

*V.i.S.d.P. Dietmar Bartsch*